

You are someone in the world, but for someone you are the world!

(Ruki x Reita)

Von -Sian-

Kapitel 23: Wenn der Schüler seinem Lehrer auf der Nase herum tanzt

Selig schlenderte ich unter die Dusche und ließ das Beweismaterial meines Besuchs hier bei Reita sorgfältig verschwinden, zog mich anschließend wieder an und wollte dann gerade zur Wohnungstür hinaus treten, als ich plötzlich grob zurück gerissen wurde.

Überrumpelt stand ich reglos an die Wand gepinnt da und sofort fand sich ein stürmisches Lippenpaar auf meinem Mund wieder.

Heiser flüsterte es direkt vor mir:

„Zu schade, muss ich mich wohl diese Nacht anderweitig beschäftigen...“

„Ich kann auch bleiben...“

wollte ich einwerfen, doch unterbrach mich eine flinke Zunge, die sich frech zwischen meine Lippen drängte und zwei Augen die mich fest fixierten, mich sämtliche Worte vergessen ließen.

„Mach's gut, Taka“

hauchte mein immer noch nacktes und an mich gedrängtes Gegenüber, eh Reita die Tür öffnete und mich hinaus schob, kurz winkte und seinen Wohn-Tresor verschloss.

Seufzend begab ich mich auf den Weg nach Hause und da es ja noch nicht allzu spät war, begegneten mir noch ein paar ahnungslose Menschen, die ich einfach nur noch dümmlich angrinsen konnte.

Zu Hause angekommen, nahm ich mir noch einen Snack mit aufs Zimmer.

Irgendwie... machen mich Aufenthalte bei Reita immer so verdammt hungrig...

Beim Essen grübelte ich über meinen völlig unerwarteten Erfolg nach und wurde wohl auch wegen der kleinen 'sportlichen Aktion' von vorhin ziemlich schläfrig dabei, ging zur Abwechslung mal vergleichsweise früh ins Bett und schlief wie ein Baby.

Mein Hintern tat davon diesmal kaum weh und ich war auch recht froh darüber, mir am nächsten Tag - vor allem in Sport - keine saudummen Kommentare seitens meiner liebenswerten Klassenkameraden gönnen zu müssen.

Bis auf einen unverhofften, aber zum Glück nicht allzu schweren Mathe-Test, verlief der Tag zudem nicht weiter dramatisch, sodass ich mich ausgiebig mit einer weit

schwierigeren Frage beschäftigen konnte: Was zum Geier zieh ich nur an?
Diese Frage ließ mir selbst nach einer Stunde, in der ich meinen riesigen Schrank voll Klamotten missmutig betrachtete, absolut keine Ruhe.
Ich entschied mich letztlich für etwas einfaches Unauffälliges in schwarz.
Da ich aber nicht im geringsten wusste, was mich erwarten würde und ob mir Menschenmassen schadenfroh entgegen lachen könnten, wenn ich meine erste 'richtige' Tanzstunde hab, bei der ich auf meinen eigenen 2 linken Beinen stehe und mich nicht auf Reita's Schoß gehen lassen würde, entschied ich mich zudem für eine Sonnenbrille, die großzügig mein Gesicht verdeckt und eine Mütze.
Ich gebe zu, es sieht etwas seltsam aus, aber man weiß ja nie...

Exakt so stand ich am Abend vor Reita's Tür und dieser musterte mich – offenbar wort- und leicht fassungslos – bis er sich doch noch zu äußern begann:

„Wir gehen tanzen Taka...

Wir klauen nicht die Mona-Lisa...“

Ich kam mir nun ein klein wenig bescheuert vor und setzte daher zumindest Mütze und Sonnenbrille ab – es war ja eh schon recht dunkel draußen...

Einen Augenblick später öffnete sich die Tür ein weiteres Stück, Aoi trat hervor und betrachtete mich schmunzelnd:

„Ganz großes Kino, wirklich Ladys, aber wir hab keine Zeit und sollten langsam los!“

Der Schwarzhaarige drängte uns wieder zur Tür hinaus, als Reita offenbar Böses zu ahnen schien und nachfragte:

„Wo... wolltest du eigentlich hin, das du so drängelst?“

„Drei mal darfst du raten.“

gab Aoi grinsend zurück und sein bester Freund stöhnte genervt:

„Och nö!

Bitte nicht in diese Fehlinvestition von Kneipe am Stadtrand...“

und wurde murrend weiter in den Fahrstuhl geschoben.

Mich beunruhigt es ja schon ein wenig, wenn Reita sich so gegen diesen Schuppen sträubt...

Auf der Fahrt dort hin fiel kaum ein Wort, bis wir auf dem Parkplatz zum Stehen kamen.

Das Objekt meiner Begierde schaute missmutig drein und knurrte böse als er ausstieg:

„Willkommen in der Blue-Oyster-Bar...“

und stiefelte angefahren auf den bunt beleuchteten Eingang zu.

Aoi lief vorne weg und ich den Beiden hinterher.

Drinnen angekommen fragte ich Reita vorsichtig:

„Wieso nennst du die Kneipe so?“

Draußen sah ich einen anderen Namen auf dem Schild...“

„Sieh dich doch mal um...“

Und sag bloß du kennst die Filme nicht?“

wollte er nun von mir wissen und ich schüttelte völlig ahnungslos den Kopf.

Ich hatte nicht den blassesten Schimmer, worauf er hinaus wollte.

Auf meine von Unwissenheit zeugende Reaktion rollte er mit den Augen und brummte:

„Alles keine Männer hier... nur Klischee-Schwestern...“

Wenn ich 'ne Frau wollte, hätte ich eine..

Hier gibt's einfach keine richtigen Kerle..“

moserte Reita munter drauf los, bis Aoi ihm ins Wort fiel, dabei erst mich und gleich darauf seinen besten Freund ansah:

„Nimm's mir nicht übel Kleiner...

Aber Akria, dein Ruki hier ist auch nur ein Halber..“

So langsam werde ich das Gefühl nicht los, das mich Reita's Kumpel einfach nicht leiden kann...

Oder kommt mir das nur so vor?

Was hab ich dem denn getan..?

Ich meine, ich verstehe ja durchaus, das er ihn nur für sich haben will...

Ich kenne das Gefühl...

Während Aoi ohne ein weiteres Wort zu verlieren irgendwo hinter den Kulissen verschwand, wandte ich mich neugierig an Reita und fragte warum wir eigentlich hier sind, wenn er offenbar nicht hier sein wollte und Angesprochener erklärte mir:

„Der Schuppen hier gehört Yuu's Tante und sie hängt an dem Laden.

Ab und an lässt er sich hier auch mal blicken, aber muss er das ausgerechnet heute und mit mir tun..?“

nörgelte er weiter und irgendwie fand ich es schon süß, wenn er schimpft wie ein Rohrspatz.

„Komm mit!“

knurrte er und zerrte mich am Arm an einen Tisch in der Ecke mit 3 Hockern.

Kurz darauf kam Aoi wieder, mit 3... irgendwas leuchtend Bunt... in der Hand.

„Nicht dein ernst oder...?“

brummte Reita immer noch mies gelaunt seinen besten Freund an, während Jener ihm eines dieser atomar-verseucht-leuchtenden Gesöffen unter die Nase stellte und grinste:

„Jetzt hab dich nicht, so sind immerhin Freigetranke..“

Doch die blonde Zicke neben mir wettete weiter:

„Ja, wahrscheinlich weil sie weg mussten..“

„Jetzt übertreib mal nicht!“

konterte Aoi und sein Gesprächspartner verdrehte die Augen mit den Worten:

„Ich geh raus, Eine rauchen!“

und stapfte hinaus.

Mit hochgezogenen Augenbrauen sah ich Reita hinter her und hakte vorsichtig nach:

„Darf man hier nicht rauchen oder warum geht er raus?“

„Man darf... aber das ist glaub ich das einzige, was man darf..

Der ist angepisst, weil es hier mehr 'Benimm-Regeln' gibt und er sich nicht so ganz frei bewegen kann wie sonst... rumficken und so.

Du weist schon..“

gab mir Aoi zu verstehen und ich nickte.

Mir lag ja die ganze Zeit schon etwas auf dem Herzen und daher fragte ich mein schwarzhaariges Gegenüber:

„Warum... kannst du mich eigentlich nicht leiden...?“

„Wieso sollte ich dich nicht leiden können?“

stellte er augenscheinlich irritiert eine Gegenfrage und ich sprach leise:

„Na ja, ich hab da so ein Gefühl...“

„Schwachsinn...“

Es liegt nicht an dir... es liegt an Akira...“

gab Aoi knurrend von sich und nun war ich doch sehr überrascht:

„Warum, was hat er gemacht?“

„Ist dir noch nicht aufgefallen, das du dich in Größe, Form und Aussehen von all seinen humaniden Spielzeugen - die er sonst so abschleppt unterscheidest?

Das er dich immer wieder vögelt, statt dich zur Hölle zu jagen?

All die Kerle die er fickt und dann wegschickt ähneln zumeist seinem Vater...

Du bist völlig Gegenteilig.

Es hat mich bisher nicht weiter gestört, wenn er sich durch die halbe Stadt vögelt.

Er passt ja auch auf...

Aber er kam mit seinen Sorgen immer zu mir.

Wir haben geredet, getrunken oder waren einfach für einander da...

Jetzt hat er dich und ich komm mir vor wie auf dem Abstellgleis...“

ließ mich Reita's bester Freund wissen, doch ich entgegnete ihm mit gesenktem Kopf:

„Du täuscht dich...“

Er redet nicht mit mir...

Nicht wirklich...

Aber ja, in einem Punkt hast du recht: er fickt mich ständig...

Ich hab aber immer Angst, das er mich gleich danach wieder raus wirft.

Es tut verdammt weh... wenn er mich dann raus schmeißt...“

„Warum rennst du ihm nach, wenn dich das stört?“

wollte Aoi wissen, ich rührte nachdenklich in meinem Drink und antwortete resigniert:

„Weil ich nicht anders kann...“

Ich weiß selbst das ich ein Trottel bin...“

„Sind wir wohl beide... irgendwie...“

gab mein Gesprächspartner abschließend von sich und mehr als ein:

„Hmm...“

wusste ich auch nicht mehr dazu zu sagen.

Reita kam wieder und lehnte sich zu uns an den Tisch, trank in einem Zug seinen Cocktail aus und stellte das leere Glas geräuschvoll auf die Platte.

„So...“

Wenn wir schon mal hier sind, können wir ja trotzdem das machen, wozu wir eigentlich... verabredet waren...“

grummelte er, setzte sich auf einen Hocker und sprach weiter:

„So kleiner Ruki, schau dir die ganzen Flachpfeifen an und sag mir was du siehst.“

„Wie meinst du das?“

fragte ich verwundert und eh Reita antworten konnte, verschwand Aoi wieder nach hinten, mit den offensichtlich gezielt an seinen besten Freund gewandten Worten:

„Also ich lass euch mal alleine, ich wollte sowieso noch mit meiner Tante reden...“

Bleibt mir ja anständig...“

Kaum war Aoi außer Sicht, fiel Reita's Blick auf mich.

„Komm mal her, mein kleiner Takanori...“

sprach er ruhig und griff nach meinem Handgelenk, drehte mich mit dem Rücken zu

sich, legte seine Arme um meinen Bauch und den Kopf auf meiner Schulter ab.

Leise sprach er seitlich neben mir:

„Hmmm... der da!

Was fällt dir auf an dem Typ auf, wenn du ihn siehst?“

„Schräge Klamotten...“

murmelte ich zurückhaltend, angesichts dessen das ich mich zwischen Reita's Beinen befand und mich dieser Umstand tierisch nervös machte.

„Das meine ich nicht.

Schau dir an wie er tanzt.“

raunte es in mein Ohr.

„Das sieht ebenfalls schräg aus Rei...“

stellte ich fest und er lachte gedämpft:

„Ja ein wenig... aber er hat Potenzial...“

„Aha... und wo hat der es versteckt?“

hakte ich grinsend nach, Angesprochener lachte etwas lauter und schnurrte förmlich:

„Bist ganz schön frech heute...“

Ok, Nächster.

Was denkst du über den da?“

„Sieht irgendwie nicht gut aus, wie der da... wackelt...“

- tanzen wollte ich's nicht nennen...

„Richtig Taka ...der Junge hat 11 von 10 Lampen am brennen und er ist 'ne Niete im Bett.“

„Hö?“

kam es überrascht von mir, denn Reita schien den Kerl offenbar 'näher' kennen gelernt zu haben – sowie wohl die meisten Anderen hier auch und dem entsprechend sah er unschuldig zur Seite.

Ich tat so als hätte ich die versteckte Info dahinter überhört und fragte beschwichtigend – vom Thema ablenkend:

„Und was ist mit dem dahinten los?“

Wieso hat der seine Zunge beim Tanzen draußen?“

„Er sagt, so kann er sich besser konzentrieren...“

Aber seine Zunge ist durchaus geschickt...“

Nuschelte er an meinem Nacken, ich zog genervt eine Schnute und sagte daraufhin:

„Mit deiner Zunge kann der ganz sicher nicht mithalten!“

Die ist absolut göttlich!“

Reita schmunzelte zufrieden mit dem was er hörte und flüsterte so dicht an meinem Ohr, das mich sein heißer Atem kitzelte:

„Ich find' deinen Arsch göttlich und den wirst du jetzt gleich mal schwingen...“

stand vom Hocker auf und schob mich dabei von sich weg, bevor er weiter sprach:

„Also kleiner Ruki, auf ins Getümmel!“

„Hö?“

...der will doch nicht etwa hier... vor all den Leuten...

„Tanzen Takanori!“

rief er mir zu und winkte mich zu sich.

Verunsichert und perplex schlich ich hinüber und murmelte:

„Öh, wie jetzt?“

Hier?“

„Ja sicher, wo sonst?“

fragte er mich amüsiert und ich konterte Stirn runzelnd:

„Öhm... wie wäre es mit: da wo mich keiner sieht?“

„Das macht doch keinen Spaß Taka...“

Gut, also was kannst du denn schon?“

wollte Reita wissen, als er mich auf ein Stück freie Fläche zog und ich antwortete ihm wahrheitsgemäß:

„Nichts?“

Ich bin froh wenn ich gerade auslaufen kann, ohne mich aufs Gesicht zu werfen...“

Mein blonder Tanz-Lehrer schmunzelte und stöhnte theatralisch:

„Oh man, da haben wir ja doch noch was vor...“

Ok, fangen wir mal mit etwas zum Auflockern an.

Beweg' deine Hüfte im Takt zum Lied.“

Ich tat also wie ich dachte und wackelte unbeholfen mit dem Hintern, bis Reita leicht genervt brummte:

„Hör doch mal auf so herum zu eiern!“

„Ich eiere nicht herum!“

knurrte ich zurück und mein Gegenüber fuhr sich seufzend durchs Haar.

Als Reita sich in Bewegung setzte und von mir entfernte, rief ich ihm hinter her:

„Wo gehst du hin?“

„Mit dem DJ flirten, für ein bisschen passendere Musik“

und zwinkerte mir im Gehen vieldeutig zu.

Oh man Taka...

Was treibst du hier nur wieder?

Nur einen Augenblick später ertönten – ich würde auf spanische Klänge tippen und er kam mit einem charmanten Lächeln zurück.

„Der war dir sofort erlegen, was?“

So schnell wie die Musik gewechselt hat...“

empfang ich Reita und dieser schnurrte selbstzufrieden:

„So gefügig wie Butter in der Sonne...“

Er umfasste meine Hüfte und bewegte nun sowohl seine, als auch meine im Rhythmus des Liedes.

Es ging eigentlich ganz gut, doch eines erschloss sich mir bisher nicht:

„Ich versteht nicht, was das hier mit klassischem Tanz zu tun hat... Walzer und so ein Scheiß... und was genau mit Sex...?“

„Ich will das du deinen Körper locker bewegen kannst und nicht mit 'nem Stock im Arsch an die Sache rann gehst.“

Schön... locker... kreisen...“

Wie beim Sex, mein kleiner Ruki...“

schnurrte er verrückt an meiner sich heiß anfühlenden Wange und untermalte seine Worte mit den Händen an meinen Seiten.

Alles klar, aber beim Sex hab ich gewissermaßen schon irgendwie... so was wie 'n Stock im Arsch...

Für Reita scheint wohl alles 'Sex' zu sein... ob Wein, ob Tanz...

Wahrscheinlich findet er selbst an einem Pantoffeltierchen noch etwas Erotisches...

Ich ließ mich dabei nun einfach wieder von ihm führen und langsam ging es auch geschmeidiger, bis ich seine Hände an meinem Hintern spürte und fragte daher skeptisch nach:

„Gehört das auch zum Tanz..?“

„Nein, mir war danach...“

flüsterte er zurück und grinste.

Na warte!

Was der kann, kann ich auch!

Ich legte meine Hände in Reita's Nacken und trat noch etwas näher an seinen Körper heran, vernahm wie er beobachtete was ich vor haben könnte und lächelte einfach nur so verführerisch wie möglich.

Anschließend drehte ich mich halb herum und schnappte mir seine Hände, die nun an meiner Vorderseite waren und legte sie an meinem ohnehin schon tief sitzenden Hosenbund ab, bog meinen Rücken etwas durch und rieb meinen Hintern gezielt an seinem Schritt.

Ich spürte wie sich seine Finger ein Greifen nach meinem Körper verkniffen und wie ein Seufzen über diese sinnlichen leicht geöffneten Lippen trat.

Wie angeordnet, ließ ich meine Hüfte und somit mein Hinterteil an seiner Frontseite kreisen.

Das geräuschvolle Atmen und sonst herrschende Schweigen verriet mir, das mein kleines Vorhaben auf ging.

Ich drehte mein Gesicht nach hinten, als ich ein sehr tiefes Einatmen an meinem Hals bemerkte.

Reckte meinen Kopf noch etwas mehr und knabberte am Hals meines Tanz-Lehrers, so gut wie ich eben rann kam.

Reita schloss die Augen, knurrte und wandte sich mir zu.

Er begann mich sehr leidenschaftlich zu küssen und seine Hände krallten sich an meinem Gürtel fest.

Während ich eine Hand an seinem Nacken legte und ihn dort kralte, fanden die Finger der Anderen an seinen Oberschenkel und krallten sich dort besitzergreifend fest.

Schnaufend unterbrach er den Kuss:

„Taka nicht... hör auf...“

Ich dachte aber nicht daran seiner Bitte nach zu kommen, rieb meinen Arsch weiter an seinem Schritt und wenig später warf er resigniert den Kopf in den Nacken.

„Scheiße...“

murmelte Reita und biss mir leicht in den Hals, lief ein paar Schritte mit mir rückwärts an den Rand der Tanzfläche und lehnt sich gegen eine Mauer.

Ich drehte mich wieder um und knabberte angestachelt weiter an seinem Hals.

Er versuchte mich halbherzig von sich weg zu schieben, doch meine Finger fanden nun unter sein Oberteil und streichelten zart den verlockenden Bauch.

Scharf zog mein blondes Gegenüber die Luft an und schnappte augenblicklich nach meiner Hand, eh er knurrte:

„Taka stopp!

So was sieht man hier drinnen nicht gern.

Mehr als knutschen ist nicht, also hör auf mich geil zu machen verdammt...!“

Das kann ich doch nicht wissen...

So viele Clubs kenne ich nicht, das ich weiß das alle so verschieden sind...

Ich betrachtete das Objekt meiner Begierde, wie es mit dem Kopf an der Wand lehnte und die Augen geschlossen hatte, den Mund einen Spalt öffnete und nun versuchte ruhig zu atmen.

Einen Blick an Reita's sichtlich erhitzten Körper herab, ließ mich jedoch schmunzeln.

Er hatte eine beachtliche Beule in der Hose und ich konnte einfach nicht widerstehen...

Ich strich zart auf dem Stoff entlang, der über seiner Härte spannte und er zischte:

„Finger weg!

Du machst es nur noch schlimmer...“

„Was soll ich denn sonst machen?“

fragte ich grinsend und wartete darauf eine Antwort zu bekommen.

Harhar :D

Da war aber Jemand ein wirklich böser kleiner Ruki gewesen ^^

Was wird Reita wohl sagen, angesichts dessen das in diesem Laden nicht gern gesehen ist, was er vermutlich sehr gern gehabt hätte? :P

Und bleibt Ruki's kleine Aktion ungerächt?

Was sagt Aoi dazu, wenn er 'das' sieht?

Wie verläuft der Abend weiter?

Wer weiß; wer weiß... ;)

Ja ich bin fies, aber ich wollte auch mal wieder gemein sein! ^^

Dann beschäftigt euch mal schön damit!

und teilt mir mit, was ihr denkt was wohl passieren wird :D

- nur wenn ihr möchtet, natürlich.